

Strafzölle der USA – eine globale Bedrohung?

Die Arbeitsblätter werden auf drei Niveaustufen angeboten:

- G-Niveau (*)
- M-Niveau (**)
- E-Niveau (***)

Kannte man bisher meistens den Freihandel, führen nun die USA und China immer mehr Strafzölle ein, auf die auch die EU reagieren muss. Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, dass es zum einen positiv ist, Freihandel zu betreiben, andererseits aber auch negative Folgen für das eigene Land geben kann, wenn es einen übermächtigen Konkurrenten wie China gibt.

Einstieg:

Bild, zum Beispiel:

- China gegen die USA, [bs-news](#)
- Trump umarmt die amerikanische Flagge, [finanzen.net](#)

Erarbeitung der Arbeitsblätter und **Sicherung**

Im Folgenden könnte nach Lösungsansätzen gesucht werden und die Rolle der WTO untersucht werden.

Weiterführende Karikaturen:

- Mister Bumerang, Trump als Bumerangwerfer, [Janson Karikatur](#), März 2018
- US-Strafzoll, [toonpool](#), Erl, März 2018
- Verhältnis der EU zu anderen Staaten nach Einführung der Strafzölle, [toonpool](#), Erl, Juli 2018
- „Brücke hoch“, [Marcus Gottfried](#), März 2018

Weiterführende Links:

- Eine monatliche Statistik zur weltweiten Aluminiumproduktion ist online abrufbar. Auf der Seite [World Aluminium](#) können die Schülerinnen und Schüler zurückgehend bis ins Jahr 1973 die Produktionsentwicklung verfolgen.
- Erklärvideo DW, [„Was ist ein Handelskrieg?“](#)
- Aktuelle Liste der Freihandelsabkommen der EU, [Bundesministerium für Energie und Wirtschaft](#)

Lösungsansatz (***)



- (Mögliche) Folgen:**
- + Schutz der jeweiligen „Landes-Wirtschaft“, u.U. Aufschwung
 - weitere Strafzölle
 - Handelshemmnis führt zu Verlusten aufgrund fehlenden Exports
 - Verteuerung von Produkten für den Konsumenten oder kein Verkauf bestimmter ausländischer Produkte
 - Produktionsstätten-Verlegung in andere Länder (Beispiel Harley Davidson) → Arbeitsplatzverlust
 - Länder suchen sich neue Handelspartner
 - Verkauf von Stahl und Aluminium in die USA geht zurück, die Firmen haben Probleme, das Metall zu verkaufen → Folge könnte ein Wirtschaftsabschwung sein

→ **Spirale des Protektionismus (Außenhandelspolitik, die z. B. durch Schutzzölle, Einfuhrbeschränkungen dem Schutz der inländischen Wirtschaft dient) könnte entstehen**

Der Handelsstreit mit den USA – Lösungsansatz ** / *

Betroffene Staaten:	USA, China, EU					
Auslöser:	Strafzölle der USA auf Stahl und Aluminium					
Ziele der USA:	Stärkung der eigenen Wirtschaft, Schaffen neuer Arbeitsplätze					
Verlauf:	Um 2000	März 2018	Juni 2018	Juli 2018	Mitte Sept. 2018	24.09.2018
	Verlagerung der Stahl- und Aluminium-Produktion in andere Länder → Folge: Rückgang der Produktion in den USA; weniger Gewinn und Verlust von Arbeitsplätzen	Strafzölle auf Stahl und Aluminium durch die USA	Strafzölle der EU auf amerik. Produkte (Harley Davidson, Erdnussbutter)	Treffen Trump-Juncker → Streit zwischen USA und China sollte beendet werden; Monate der Gespräche folgten	Ankündigung neuer Strafzölle durch die USA; China will mit weiteren Strafzöllen reagieren	Neue Strafzölle: 200 Mrd. \$ auf chin. Konsumgüter
(Mögliche) Folgen:	Schutz der jeweiligen „Landes-Wirtschaft“, u.U. Aufschwung			<ul style="list-style-type: none"> – weitere Strafzölle – Handelshemmnis führt zu Verlusten aufgrund fehlenden Exports – Verteuerung von Produkten für den Konsumenten oder kein Verkauf bestimmter ausländischer Produkte – Produktionsstätten-Verlegung in andere Länder (Beispiel Harley Davidson) → Arbeitsplatzverlust – Länder suchen sich neue Handelspartner – Verkauf von Stahl und Aluminium in die USA geht zurück, die Firmen haben Probleme, das Metall zu verkaufen → Folge könnte ein Wirtschaftsabschwung sein 		

Die Tabelle muss der jeweiligen Lerngruppe angepasst werden.